



Hoffnung auf einen noch besseren Lärmschutz beim Ausbau der A 81

Erste handfeste Hinweise für eine Zusage des Landes zur Überdeckung der A 81 aus dem Jahr 1985 sprechen für eine neue Sachlage.

Bund und Land sahen zwar im bisherigen Verfahren eine besondere Verpflichtung in Sachen Lärmschutzmaßnahmen beim sechsspurigen Ausbau der A 81, lehnten allerdings eine Überdeckung ab. Aufgrund der Aktenlage sah das Land keine Möglichkeit und auch keine Verpflichtung aus früheren Jahren für eine Einhausung. Vor diesem Hintergrund wurde ein Kompromiss in Sachen Lärmschutz gefunden, dem die Stadt Böblingen im 3. Anhörungsverfahren grundsätzlich zustimmte. Grundlage dafür war die Grenzwerteinhalten an sämtlichen Böblingener Wohngebäuden und die Tatsache, dass in den Akten des Landes keine Zusage für eine Überdeckung/Einhausung zu finden war. Inzwischen liegen uns Presseartikel vom 3. und 4. April 1985 vor, die eine Verpflichtung des Landes zur Überdeckung/Einhausung nahe le-

gen. Die Artikel basieren auf einer Presseinformation und Aussagen des damaligen Innen- und Verkehrsministers Dietmar Schlee im Nachgang zur Kabinettsklausur in Giengen/Brenz am 1. und 2. April 1985. In dieser Klausur wurde beschlossen, „die geplante A 81 von Leonberg bis Gärtringen endgültig fallen zu lassen und dafür beim Bundesverkehrsministerium in Bonn eine zweispurige Strecke vom künftigen Autobahn-Anschluss Leonberg-West bis Böblingen zu fordern. Anschließend soll, so möchte es die Landesregierung, die A 81 zwischen den Autobahnkreuzen Stuttgart-Vaihingen und Böblingen bzw. Gärtringen sechsspurig ausgebaut werden. Das bedeutet gleichzeitig eine Überdeckung im Raum Böblingen/Sindelfingen, wie das Innenministerium auf Anfrage mitteilte, weil die höheren Lärmzahlen dadurch wieder heruntergedrückt werden müssten“. (Stuttgarter Nachrichten Nr. 79 vom 03.04.1985) Dass die Aufgabe der ursprünglich geplanten Trassenführung vom Land ent-

schieden wurde, ist den Presseberichten deutlich zu entnehmen. Mit dieser Entscheidung wurde offensichtlich auch festgelegt, dass beim sechsspurigen Ausbau der heutigen A 81 der Lärmschutz durch eine Überdeckung/Einhausung zu gewährleisten wäre.

Gespräch mit dem Ministerpräsidenten soll den neuen Entscheidungsprozess vorwärts bringen

Die genannten Presseartikel ergeben für uns eine neue Sachlage: Das Land scheint stärker in der Pflicht zu stehen, als wir ursprünglich annehmen. Ich habe daher Ministerpräsident Günther H. Oettinger gebeten im Sinne der Glaubwürdigkeit der Politik und zur Verbesserung des Lärmschutzes der Anwohner die bisherige Haltung des Landes zu überdenken und sich für eine Überdeckung bzw. Einhausung einzusetzen und damit die früheren Zusagen der Regierung umzusetzen. Gemeinsam mit meinem Kol-

legen OB Dr. Bernd Vöhringer möchte ich in einem Gespräch mit Ministerpräsident Günther Oettinger Lösungen suchen. Wichtig ist mir auch, dass Landrat Bernhard Maier als Zeitzeuge und unserer Abgeordneten daran teilnehmen. Ich habe den Ministerpräsidenten um einen Gesprächstermin noch vor Ende des Planfeststellungsverfahrens für den Ausbau der A 81 gebeten. Der Abschluss des Verfahrens ist voraussichtlich Mitte Juni. Wenn vom Ministerpräsidenten rasch für die Einhausung entschieden wird, dürften sich die Verzögerungen in Grenzen halten, gerade weil dann vermutlich kein langwieriger Rechtsweg beschritten wird. Ich gehe nach wie vor davon aus, dass ab 2010 gebaut werden kann.

A. Vogelgang

Alexander Vogelgang
Oberbürgermeister